

Der Strahlemann, der wieder heiter lachen kann

Eine 123-tägige Pilgerwanderung von Santiago de Compostela nach Walenstadtberg hat Raymond Katz massgeblich bei der Bewältigung seiner Lebenskrise geholfen.

Guido Städler

Die unerwartete Erkrankung und der Freitod seiner Frau im Jahr 2023 waren für Raymond Katz ein persönlicher Tiefpunkt im Leben. Dank der Unterstützung von Fachleuten und der Pilgerreise von Spanien nach Walenstadtberg konnte er das Geschehene bewältigen, wie er nach seiner kürzlichen Rückkehr sagte. Er hat neuen Lebensmut gefasst und ein neues Lebensglück gefunden.

Als Katz im Jahr 2000 den Pilgerweg der Sikhs zum heiligen See Hemkund auf 4632 m ü.M. im indischen Himalaja wanderte, war er tief beeindruckt von der Herzlichkeit, der gegenseitigen Wertschätzung und der Hilfsbereitschaft. Bereits damals entstand die Idee, ein Buch über die Pilger zu schreiben. Und wie könnte das besser gelingen, als wenn er sich selbst auf den Weg macht?

2008 entschloss er sich zusammen mit zwei seiner drei erwachsenen Kinder, den Jakobsweg bis Santiago zu gehen. «Dieses gemeinsame Erlebnis war eine unvergessliche Lebenserfahrung», sagt Katz. Doch gesundheitliche Gründe zwangen ihn zum Unterbruch. Ab 2010 wanderte er bis 2017 weiter. Dabei machte er einen Zwischenhalt in Lourdes. Einerseits berührte ihn dieser tief. Andererseits hinterliess er wegen dem Kommerz auch negative Spuren.

«All die Begegnungen mit den Pilgern und Menschen auf dem Weg, das Gefühl, 3000 Kilometer zu Fuß zu gehen, waren bereichernd.» Nach anfänglicher Euphorie lernte er schnell, kürzere Etappen zu wandern und so vor allem seine Schuhe sowie Füsse zu schonen.

Ein besonderer Rückweg

Ab September 2023 machte sich Katz in Etappen auf den Rückweg. Er sah grandiose Landschaften, wunderschöne Dörfer, historische Bauten und Kirchen. Noch stärker beeindruckten ihn die vielen herzlichen Begegnungen mit Pilgern und Einheimischen. So begegnete Katz den Pilgern, die nach Santiago unterwegs waren. Diese schätzten es sehr, dass er zurücklieft, denn dies sehe man eher selten. Oft wurde er bewundert und als Gast eingeladen.

Es gab viele berührende und auch verrückte Begegnungen. Da gab es die

religiösen oder spirituellen Pilger, Familien mit Babys, den 92-jährigen Michel oder auch die Partypilger. Gemeint sind hier vorwiegend Jugendliche, die damit günstig Ferien machen können. Und dann seien noch diejenigen, die seit Jahren hin- und herlaufen und nicht mehr ins «normale» Leben zurückfinden.

Eine Pilgerin sagte ihm damals: «Raymond, du wirst eine neue Liebe finden. Öffne dein Herz und lass es geschehen.» Dies bewahrheitete sich. Nach Wochen transformierte sich die Trauer ins Positive.

Das Leben nach der Pilgerreise

Vor gut zwei Monaten begann für ihn die letzte Etappe des Rückweges. Dafür nahm er sich 39 Tage Zeit. Der Weg führte von Condrieu, 40 Kilometer südlich von Lyon, über Genf, den Brünig, Flüeli-Ranft und Einsiedeln nach Walenstadtberg. In Genf angekommen, fühlte er sich besonders glücklich. Nicht immer hatte er Wetterglück. Dank entsprechender Ausrüstung und der positiven Einstellung meisterte er aber auch diesen Teil der Wanderung.

Insgesamt wanderte der Pilger je 123 Tage nach Santiago und zurück. Im Durchschnitt legte er täglich 22 Kilometer zurück. An normalen Tagen trank er mindestens einen Liter Wasser. Bei Hitze waren es aber auch schon mal acht Liter.

Am 26. Oktober erreichte er auf der Route entlang des Walensees Walenstadtberg. Genau an diesem Tag herrschten garstiges Wetter und Windböen. Daher mied er die Waldungen im Gäsi und benutzte ausnahmsweise das Schiff von Weesen bis Mühlehorn. Während der letzten Schritte hatte er sein Ziel Walenstadtberg vor Augen. Auch der letzte Aufstieg vom Städtchen Walenstadt hinauf an den Berg erfolgte zu Fuß.

Zusammenfassend hält Katz fest: «Vertraue in den Moment und was kommt.» Liebe für alles, was ihm nah und wichtig war und ist. Dankbarkeit für alles, was er in seinem Leben bisher erfahren durfte. Aussenstehende könnten dieses Gefühl kaum nachvollziehen. Jetzt macht sich Raymond Katz ans Schreiben eines Buches sowie die Erstellung einer Diaschau für Vorträge.



Hat seinen Weg gefunden: Raymond Katz ist nach dem Freitod seiner Frau von Santiago de Compostela nach Walenstadtberg gepilgert.



Konzentriert: Die Feuerwehr Bad Ragaz bei der Hauptübung.

Pressebild

Erfolgreiche Hauptübung

Bei der Hauptübung der Feuerwehr Bad Ragaz wurde unter realistischen Bedingungen ein Verkehrsunfall mit Vermissten gepraktiziert.

Bad Ragaz. – Die Feuerwehr Bad Ragaz hat ihre alljährliche Hauptübung durchgeführt. Wie sie in einer Medienmitteilung schreibt, zeigte dabei die Einsatzorganisation gemeinsam mit zwei Mitgliedern der Alpinen Rettung eindrücklich ihr Können und die gute Zusammenarbeit im Ernstfall. Der gesamte Gemeinderat inklusive Gemeinderatsschreiber und Mitglieder der Feuerschutzkommission stellten sich zudem als Figurantinnen und Figuranten zur Verfügung.

Das Übungsszenario sah einen Verkehrsunfall mit vermisster Person vor. Unter realistischen Bedingungen wurden Evakuierung, Personenrettung und Koordination zwischen den Einsatzkräften trainiert. Die Hauptübung fand unter besten Bedingungen statt. Feuerwehrkommandant Marc Walliser zeigte sich zufrieden mit der Übung: «Solche Einsätze sind für uns wichtig, um Abläufe zu festigen und die Zusammenarbeit zu stärken.»

Im Anschluss an die Übung folgte ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank. In diesem Rahmen richtete der Feuerwehrkommandant auch einige Worte an die Mitglieder, ehrte Jubilare und wies auf die bevorstehende Abstimmung vom Sonntag, 30. November, zum Ersatzneubau des Feuerwehrdepots und Werkhofgebäudes hin. (pd)

Alles ist eine Frage des Stils

Mels. – Am Montag, 1. Dezember, dreht sich um 17 Uhr in der Melibündte alles um Farb- und Stilberatung. Wie die Veranstalter in einer Medienmitteilung schreiben, nimmt im Rahmen der Vortragsreihe von «Eviva erleben» Melanie Jäger die Teilnehmer mit auf eine Entdeckungsreise rund um die eigene Ausstrahlung. Dabei zeigt sie, wie Farbe, Stil und Persönlichkeit zusammenwirken. Und wie man mit Farben, Schnittformen und Accessoires die individuelle Schönheit unterstreichen kann.

Im Anschluss gibt es einen Apéro. Anmelden kann man sich bis am Mittwoch, 26. November, per E-Mail an info@eviva-erleben.ch oder unter der Nummer 079 430 45 17. Die Veranstaltung findet im barrierefreien Treffpunkt Melibündte an der Klosterstrasse 8 in Mels statt. Die Bushaltestelle Altersheim befindet sich in unmittelbarer Nähe, Parkplätze sind aufgrund der Baustelle vor dem Gebäude begrenzt vorhanden. (pd)

Familiensonntag: Gemeinsamer Spass



In Neu-Schöenstatt, Quarten, trafen sich Familien und nutzten die Zeit, um ihre Gemeinschaft als Familie zu pflegen und zu reflektieren. Die bunte Kinderschar wurde während dieser Zeit von kompetenten Menschen betreut. Schlusspunkt war ein Besuch bei der Gottesmutter im Heiligtum. Der Anlass konnte viel Heilvolles in der Familie weiterwachsen lassen.

Text und Bild: Pressedienst

Herbstfest mit Herz

Sarganserland. – Der evangelische Frauenverein Sargans-Mels-Vilters-Wangs führt am Samstag, 22. November, von 14 bis 17 Uhr und Sonntag, 23. November, von 10.30 bis 16 Uhr den Herbstbazar mit Bastelwerkstatt durch. Am Sonntag findet das Kerzenziehen zu reduzierten Zeiten von 11.15 bis 15 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus statt.

In der Bastelwerkstatt kann man verschiedene Geschenke aus Recycling- und Naturmaterialien herstellen. Zur Unterhaltung für grosse und kleine Gäste werden Ballzielen, Päckliischen oder Schlangenbrot-Backen über einer Feuerschale angeboten.

Erlös geht zugunsten der Pfadi Oberrhi

Im Bazar warten viele Artikel aus dem Garten auf Käufer. Feine, selbst gebackene

Kuchen und Torten stehen in der Kaffeestube bereit; am Sonntag wird Kürbis- und Bündner Gerstensuppe serviert. Wer einen Kuchen oder eine Torte spenden will, kann sich per E-Mail bei andrea.beck@ref-sargans.ch/bazar melden.

Der diesjährige Erlös geht zugunsten der Pfadi Oberrhi. Hinweis: Bei diesem Anlass können Päckli für die Weihnachtsaktion abgegeben werden. Der evangelische Frauenverein freut sich auf viele Besucher. Weitere Informationen findet man auf der Website des Frauenvereins. (pd)

www.ref-sargans/bazar



Senden Sie Ihre Einsendung an
redaktion@sarganserlaender.ch